

17./18.03.2025

Der digitale Nachlass

Cordula Lötscher, Prof. Dr.

Zusammenfassung

1. Wer erbt meine digitalen Spuren?

E-Mails, WhatsApp-Chats, Fotos in der Cloud: Die digitalen Spuren unseres Lebens erlöschen mit dem Tod nicht automatisch. Wem gehören die Daten, Benutzerkonten und digitalen Vermögenswerte einer verstorbenen Person?

Für Daten, die auf Speichermedien des Erblassers (Festplatten, USB-Sticks, etc.) lokal abgespeichert sind, ist die Frage schnell zu beantworten: Diese Daten gehen zusammen mit dem jeweiligen Speichermedium auf die Erben über.

Was aber passiert mit den Benutzerkonten bei Google, Apple, Facebook & Co. und mit den Daten in Clouds? Wer ein Benutzerkonto eröffnet, schliesst mit dem Anbieter einen Vertrag ab. Die Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag übertragen sich auf die Erben. Das Zugriffsrecht auf das Benutzerkonto geht als vertragliches Recht auf die Erben über. Vererbt wird auch das Zugriffsrecht auf intime Inhalte von Benutzerkonten, das Erbrecht macht hier keinen Unterschied: es umfasst auch Liebesbriefe und Tagebücher. Die Erben erben das Recht, auf die Benutzerkonten (E-Mails, Cloudspeicher, Social Media etc.) des Erblassers zuzugreifen, unabhängig vom darin enthaltenen Inhalt.

Anders als das Zugriffsrecht geht das Recht zum aktiven Nutzen eines Accounts aber nur dann auf die Erben über, wenn es nicht höchstpersönlich ist. Mit anderen Worten: Die Erben dürfen einen Account der Erblasserin bei einer Partnerschaftsvermittlungsbörse nicht weiterbewirtschaften.

Vom Erbrecht nicht umfasst werden Daten, die ohne Zusammenhang mit einem Benutzerkonto durch Internetdiensteanbieter gespeichert werden, wie zum Beispiel Google-Sucheinträge über die verstorbene Person. Auch der datenschutzrechtliche Auskunftsanspruch hilft hier nicht weiter – dieser endet mit dem Tod.

2. Faktische Übermacht der Anbieter

Die meisten Anbieter gewähren das Zugriffsrecht an die Erben allerdings nicht einfach so. Die AGB von Apple, Facebook und anderen Anbietern enthalten Regeln, die von den erbrechtlichen Grundsätzen abweichen. Zum Beispiel sehen die AGB von iCloud „Kein Recht des Überlebenden“ vor. Ist das zulässig?

Die Rechtslage in der Schweiz spricht zwar für die Rechte der Erben: AGB-Klauseln, die sämtliche Rechte der Erben ausschliessen, sind bei Konsumentenverträgen wohl nicht zulässig. Allerdings ist die Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber internationalen Anbietern aufgrund deren faktischer Übermacht eine Herausforderung. Eine bewusste erbrechtliche Planung kann helfen, solche Auseinandersetzungen zu vermeiden.

3. Zugangsdaten als Schlüssel zum digitalen Nachlass

Die erbrechtliche Planung beginnt damit, sich selbst einen Überblick über seine digitalen Spuren zu verschaffen und den gewünschten Personen Listen mit Zugangsdaten zugänglich zu machen. Die Zugangsdaten sind der Schlüssel zum digitalen Nachlass. Noch besser ist es, wichtige Daten für die Hinterbliebenen lokal und offline abzuspeichern.

Es ist zulässig, über den digitalen Bereich des Nachlasses testamentarische Anordnungen zu treffen. Ohne Anordnungen des Erblassers sind es alle Erben gemeinsam, die den digitalen Nachlass erben.



**Universität
Basel**

Die rechtliche Qualifikation als Erbe ist relevant, nicht die persönliche Nähe zum Erblasser oder die Angehörigen-Eigenschaft. Der Erblasser kann aber Berechtigte definieren und auch entscheiden, ob seine Benutzerkonten im Todesfall gelöscht werden sollen. Der digitale Tod tritt nicht automatisch ein.

4. Und die Bitcoins?

Kryptowerte stellen das Erbrecht vor Schwierigkeiten, weil die Rechtsinhaberschaft an solchen Vermögenswerten schon zu Lebzeiten unzulänglich gesetzlich geregelt ist. Kryptowerte müssten eigentlich vererbbar sein – Rechtsprechung dazu gibt es aber noch keine. Bei Kryptowerten sind die Zugangsdaten besonders zentral. Ohne die kryptographischen Schlüssel sind die dazugehörigen Guthaben für immer im digitalen Nirvana verloren.

Der vorliegende Text wurde etwas ausführlicher von der Autorin in der NZZ vom 9. März 2021 publiziert.

Literatur und Internetlinks

ANTOINE EIGENMANN, Successions numériques, in: Maryse Pradervand-Kernen/Michel Mooser/Antoine Eigenmann (Hrsg.), Journée de droit successorale 2021, Bern 2021, 41 ff.

STEPHANIE HRUBESCH-MILLAUER/STEPHAN WOLF/MARTIN EGGER (Hrsg.), Digitales Erbrecht – Perspektiven aus der Schweiz, Beiträge zum Einfluss des «Digitalen» auf das Erbrecht und die erbrechtliche Planung, Baden-Baden/Bern 2021

CORDULA LÖTSCHER, Der digitale Nachlass, Zürich/Basel/Genf 2021

CORDULA LÖTSCHER, Erbrecht und Digitalisierung, ZSR 142/2023 I, 323 ff.

Studie «Der Tod im digitalen Zeitalter» von TA Swiss, <https://www.ta-swiss.ch/tod-im-digitalen-zeitalter>

Kontakt

Cordula Lötscher, Prof.Dr. iur., Professorin für Privatrecht
Juristische Fakultät
Peter Merian-Weg 8, Postfach
4002 Basel
061 207 68 90
office-loetscher-ius@unibas.ch